

9-10

Schulcurriculum Kunst



Nach dem Thüringer Lehrplan (2012) und den
Operatoren Kunst vom Ministerium für Schule
und Weiterbildung des Landes Nordrhein-
Westfalen (2015)

Schule: Deutsche Schule Beverly Hills Kairo

Genehmigt am _____ durch _____

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
12	Visuelle Medien und Visuelle Kommunikation - Grafikdesign	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Funktionen von Schrift, schriftgestalterische Mittel unterscheiden, - Kombinationen von Schrift, Bildern, Symbolen und Zeichen erfassen und deren Wirkung beschreiben, - Schrift und Grafikdesign rezipieren und deren Zweckbestimmung erkennen und werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene künstlerische und technische Verfahren zur Herstellung von Buchstaben, Buchstabenkombinationen, Schrifttexturen, - Layouts begründet auswählen und aufgabenbezogen einsetzen, - unter Berücksichtigung der Funktionen von Schrift und schriftgestalterischer Mittel <ul style="list-style-type: none"> • Buchstaben, • Worte oder • kurze Texte entwerfen, - Kombinationen von Schrift, Bildern, Symbolen und Zeichen in praktischen Arbeiten anwenden, - mit der Spannung zwischen Originalität und Lesbarkeit experimentieren, Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren und für andere Fächer nutzbar machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - durch das Reflektieren von Schriftgestaltungen seine eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit dokumentieren, - Schrift und Grafikdesign in eigenen und fremden Arbeiten einschätzen und kritisch werten, - komplexe Arbeitsabläufe selbstständig planen und durchführen, - selbstbestimmt und selbstsicher nach schriftgestalterischen Lösungen suchen und Entscheidungen treffen. 	

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
12	Visuelle Medien / Visuelle Kommunikation – Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> - den Bildgegenstand, die Komposition und die medienspezifischen Gestaltungsmittel erkennen, unterscheiden und beschreiben, - die Mittel zur Veränderung der Wirklichkeit vor der Kamera zu einer im konkreten Foto produzierten Wirklichkeit erkennen und beschreiben, - Fotos aus den Bereichen der privaten und kommerziellen Fotografie und der Kunstfotografie betrachten, kritisch beurteilen und auf die vom Fotografen vorgefundene Wirklichkeit schließen, - die Unterschiede des Inszenierens vor, während und nach der Aufnahme und die Entstehung einer neuen Bildwirklichkeit erkennen, - vielfältige Formen der Bildherstellung und Bildbearbeitung zur Realisierung eigener Intentionen und Aufgabenstellungen nutzen, - dokumentarische und inszenierte Fotos nach der Absicht des Fotografen unterscheiden und unter historischen und technischen Aspekten kritisch beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - den Bildgegenstand, die Komposition und die medienspezifischen Gestaltungsmittel vergleichen, - durch Inszenieren vor, während und nach der Aufnahme - analog und digital - eine eigene Bildwirklichkeit herstellen, - zu unterschiedlichen Inhalten geeignete Gestaltungsmittel auswählen. 	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet zu persönlichen Aussageabsichten gestalterische Entscheidungen treffen, - Fotografie/Film differenziert wahrnehmen und die erreichte Aussage eigener und fremder Arbeiten kritisch beurteilen, seine individuelle Sichtweise begründen. 	

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
11	Visuelle Medien / Visuelle Kommunikation – Bewegte Bilder	<ul style="list-style-type: none"> - die allgemeinen bildnerischen und medienspezifischen Gestaltungsmittel des Mediums erkennen und unterscheiden - geeignete (audio)visuelle Aufzeichnungsgeräte bedienen, - die Bestandteile des Films <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelbild/Standbild, ▪ Szene,☐ ▪ Sequenz erkennen, unterscheiden und aufgabenbezogen herstellen - Medienerfahrungen reflektieren, ☐ - den Zusammenhang von Inhalt und Gestaltung erkennen und anwenden. ☐ 	<ul style="list-style-type: none"> - den Bildgegenstand, die Komposition und die medienspezifischen Gestaltungsmittel vergleichen, - ☐durch Inszenieren vor, während und nach der Aufnahme - analog und digital - eine eigene Bildwirklichkeit herstellen,☐ - zu unterschiedlichen Inhalten geeignete Gestaltungsmittel auswählen. 	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet zu persönlichen Aussageabsichten gestalterische Entscheidungen treffen, - Fotografie/Film differenziert wahrnehmen und die erreichte Aussage eigener und fremder Arbeiten kritisch beurteilen, - seine individuelle Sichtweise begründen. 	

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
11	Gestaltete Umwelt - Produktdesign	<ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang zwischen Form und Funktion von Produkten erkennen und beschreiben, - Materialien auf ihre Eignung für bestimmte Zwecke untersuchen, ☐ - die ästhetische, praktische und symbolische Funktion von Produktdesign beschreiben, unter-☐suchen und kritisch beurteilen, ☐ - Produkte aus der Designgeschichte wiedererkennen und benennen. ☐ 	<ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen der Designgeschichte und an Alltagsprodukten die Funktionen untersuchen, vergleichen und werten, - einen Gebrauchsgegenstand zeichnerisch und/oder plastisch entwerfen, ☐ - den Entwurf praktisch ausführen, ☐ - Wissen und Fähigkeiten aus anderen Lernbereichen für eine Produktgestaltung anwenden, ☐ - Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren. ☐ 	<ul style="list-style-type: none"> - für ein eigenes Produkt selbstbestimmt gestalterische Entscheidungen in Abhängigkeit von der Funktion treffen, - Produktdesign differenziert wahrnehmen und Gegenstände eigener und fremder Produktion kritisch beurteilen, - für die subjektive Beurteilung von Produkten Maßstäbe finden und seine Sichtweise begründen, - durch das Reflektieren von Produktdesign seine subjektive Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit dokumentieren, - komplexe Arbeitsabläufe eigenständig planen und durchführen. 	Altägyptische Stühle: Einfluss auf modernes Design

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
12	Gestaltete Umwelt - Architektur	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von ausgewählten Bauwerken des 20. und 21. Jahrhunderts nach folgenden Kriterien wie <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion, ▪ Bauweise, ▪ Material, ▪ Konstruktionsprinzipien, ▪ kulturelle und geografische Besonderheiten und ▪ Ökologie ordnen und werten, - Architektur als Reaktion auf eine bereits vorhandene Bebauung und das Umfeld erfassen und beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauwerke bzw. ausgewählte Bauelemente kriterienbezogen untersuchen, beschreiben und dokumentieren, - Konstruktionsprinzipien erproben, - Materialeigenschaften hinsichtlich ihrer Eignung für bestimmte Konstruktionsprinzipien erforschen und die Erfahrungen praktisch nutzbar machen, - Architektur in ihrer Beziehung zum bebauten und unbebauten Raum hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proportionen,☐ ▪ Lichtverhältnissen,☐ ▪ Sichtachsen und ☐ ▪ Raumwirkung untersuchen, beschreiben und dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Gestaltung und Funktion reflektieren und individuell werten, - selbstständig komplexe Arbeitsabläufe planen, organisieren und durchführen - in Gruppenprozessen zielführende Vorschläge einbringen und zuverlässig eigene Aufgaben erfüllen. 	

Zeit Wo	Lern- bereich	Sachkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Methodenkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Selbst- und Sozialkompetenz <i>Der Schüler kann ...</i>	Schulspezifische Inhalte / Methoden
11	Bildende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - gestalterische Mittel² <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen und bezüglich ihrer Wirkung benennen,² ▪ begründet in Beziehung zum Inhalt setzen, ▪ auf ihre Brauchbarkeit für eigene Gestaltungen einschätzen, - verschiedene Methoden der Werkanalyse unterscheiden, - verschiedene Ansätze für Interpretationen finden, - Kunstströmungen unterscheiden und wechselseitige Beeinflussungen erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalterischen Mitteln² <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussageabsichten zuordnen,² ▪ für eigene Gestaltungen einsetzen, - verschiedene Methoden der Werkanalyse zur Erschließung und Interpretation von Kunstwerken verwenden, - stilprägende Kunstwerke bestimmten Kunstströmungen zuordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmittel entsprechend seiner persönlichen Aussageabsicht auswählen und ihre Verwendung begründen, - komplexe Arbeitsabläufe planen, organisieren und durchführen, - seine Arbeitsergebnisse dem Werk angemessen präsentieren. 	Traditionelle Bauweise übersetzt in moderne ökologische Architektur am Beispiel der nubischen Häuser von Hassan Fathy

Binnendifferenzierung:

Die Binnendifferenzierung im Kunstunterricht kann auf drei Ebenen vollzogen werden: Niveau, Umfang und Grad der Selbstständigkeit. Differenzierungsmöglichkeiten sind in der Kriterienübersicht markiert. *

Leistungsmessung:

Ziel der Leistungseinschätzung im Fach Kunst ist es, dass der Schüler die erreichten individuellen und gemeinsamen Lernfortschritte und Lernergebnisse erkennt und daraus Impulse für neue Lernprozesse gewinnt. Die Leistungseinschätzung erfolgt situationsbezogen in Übereinstimmung mit aus den einzelnen Kompetenzbereichen ausgewählten Zielen. Weitere zu berücksichtigende Faktoren sind z. B. die räumlichen und technischen Voraussetzungen, die Aufgabenstellung, die Zielsetzung und die durch den Unterricht erfolgte Vorbereitung.

Mit zunehmendem Alter werden die Schüler in den Prozess der Erarbeitung von Bewertungskriterien zur Leistungseinschätzung einbezogen. Lernsituationen, in denen der Schüler prozessorientierte ästhetisch-künstlerische Erfahrungen sammelt und sich eigene Erfahrungsräume erschließt, sollten beachtet und verbal wertgeschätzt werden.

Eine Leistungseinschätzung auf der Basis erarbeiteter Kriterien setzt die fachkompetente Begleitung in allen Phasen des künstlerischen Prozesses voraus.

Art der Leistungserhebung		Schriftlich		Mündlich		Praktisch
		KA	Tests	Vorträge, Referate	Unterrichtsbeiträge	Prozess, Ergebnis, Präsentation, Rezeption und Reflexion
Kunst Kl. 1-10	Anzahl	---	2	2	4	4
	%	100%		10%	10%	80%
	%	20%		80%		

Kriterien

Für eine umfassende Leistungsermittlung, die Ergebnisse und Prozesse in gleicher Weise mit einbezieht, bedient sich der Fachlehrer geeigneter Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung und Dokumentation. Dazu können Lerndokumentationen, z. B. Werkstattheft, Sammelmappe, künstlerisches Tagebuch, Portfolio, der Schüler herangezogen werden. Die aufgeführten Kriterien gelten für alle Lernbereiche entsprechend der jeweiligen Klassenstufen.

Prozess	Ergebnis	Präsentation	Rezeption	Reflexion
<ul style="list-style-type: none"> - sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen * - sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken ☐ - erkundende Suche nach Lösungswegen ☐ - Ideen- und Variantenreichtum ☐ - Grad der Selbstständigkeit *☐ - Ausdauer, Konzentration - Interaktion in Partner- und Gruppenarbeitsprozessen unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/der Gruppe ausgehandelten Regeln ☐ 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der instrumentellen, motorischen und handwerklichen Fähigkeiten☐ - sachgerechte Ausführung bildnerischer Techniken - ☐Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung - bewusste Nutzung von gestalterischen Mitteln des jeweiligen Lernbereichs ☐ - Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität☐ - treffende bildnerische und sprachliche Äußerungen * 	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Produkt - Wahl geeigneter Medien☐ - Anordnung von Bildern auf einer Fläche☐ - Anordnung von Objekten im Raum - Anordnung von Objekten und/oder Bildern zueinander - Schwerpunkt- und Kontrastsetzung * - Schriftzuordnung und Schriftgestaltung - sprachliche und performative Leistung * 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, Werke aus verschiedenen Lernbereichen - zu betrachten,☐* - zu beschreiben, * - zu analysieren, * - zu interpretieren. * - das Betrachten von Kunstwerken bzw. Arbeitsergebnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, - das Vergleichen und die Suche nach Zusammenhängen, - das Stellen von Fragen und Finden von Lösungswegen, - die Verwendung von Fachtermini - die Fähigkeit, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken. * 	<ul style="list-style-type: none"> - Hinterfragen und Begründen von Intentionen, ☐* - Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen, - individuelle Entscheidungen erläutern und begründen, ☐ - Aktivierung des Bildgedächtnisses☐ - Beurteilung, Bewertung der eigenen Leistungen und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts, ☐* - differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer, * - Einschätzung persönlicher Leistungen und das In-Beziehung-Setzen zu den Leistungen Anderer in Partner- oder Gruppenarbeit. ☐

Kunst

Übersicht über die Operatoren: rezeptionsorientierte Aufgaben

Operator	Definition	Beispiel	AFB
analysieren	die Bildstruktur bzw. ausgewählte Aspekte entsprechend der Aufgabenstellung auf der Grundlage des festgestellten Bestandes (vgl. beschreiben) systematisch darstellen, dabei Einzelaspekte zueinander in Beziehung setzen und deren Funktion bzgl. der Bildwirkung und/oder des Inhalts bestimmen	„Analysieren Sie die formale Gestaltung unter den Aspekten Bildfläche, Farbe und Form, Bildraum ...“	II – III
beschreiben	Werkdaten, Gattung, Bildgegenstände benennen, Motivzusammenhänge oder den Formbestand je nach Aufgabenstellung sachadäquat und strukturiert wiedergeben	„Beschreiben Sie das Gemälde ‚Die großen Bäume‘ von Paul Cézanne.“	I – II
bestimmen	einen Sachverhalt anhand vorhandener Kenntnisse bzw. zusätzlicher Informationen funktional einordnen	„Bestimmen Sie den Darstellungsmodus in der vorliegenden Plastik.“ „Bestimmen Sie die Funktion der Zeichnungen des Künstlers.“	II
beurteilen	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Analyseergebnissen, Fachwissen und Fachmethoden begründet formulieren	„... und beurteilen Sie den jeweiligen Wirklichkeitsbezug.“	III
bewerten	einen Sachverhalt an erkennbaren Wertkategorien oder an bekannten Beurteilungskriterien nachvollziehbar begründet messen	„Bewerten Sie die Qualität der vorgelegten Quelle im Hinblick auf eine aus heutiger Sicht angemessene Interpretation.“	III
beziehen/ Bezüge herstellen	Verbindungen zwischen verschiedenen Ebenen, Aufgabenteilen, Materialien, Techniken, Arbeitsweisen, Werken, Text und Werk nachvollziehbar herstellen und entsprechend aufzeigen	„Beziehen Sie dabei (Interpretation auf der Grundlage der Analyse) Ihre Kenntnisse über die Arbeitsweise Cézannes mit ein.“	II – III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden etc. strukturiert und (fach)sprachlich korrekt darlegen	„Stellen Sie die Arbeitsweise der Künstlerin, die in der vorliegenden Arbeit zum Ausdruck kommt, dar!“	I – II
diskutieren	Aussagen/Thesen, die durch sachbezogene (Bild)belege gestützt werden, zum Zweck der Abwägung oder Entscheidung argumentativ einander gegenüberstellen	„Diskutieren Sie, inwiefern Shermans Inszenierungen gesellschaftliche Normen und Vorstellungen von heute spiegeln.“	III
erläutern	einen Sachverhalt durch vorhandene Kenntnisse bzw. zusätzliche Informationen nachvollziehbar verständlich machen	„Erläutern Sie das vorliegende Bildkonzept unter Einbeziehung Ihrer Kenntnisse über Cézannes Auseinandersetzung mit der Natur.“	II – III

Operator	Definition	Beispiel	AFB
erörtern	ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen sowie Pro- und Kontra-Argumente im Hinblick auf eine gegebene Problemstellung abwägen, eine Schlussfolgerung erarbeiten und sachadäquat nachvollziehbar vertreten bzw. Position beziehen	„ <i>Erörtern Sie</i> , inwieweit die in den beiliegenden Quellen aufgeführten Informationen für die Deutung des Werks bedeutsam sind!“ Oder auch: „ <i>Erörtern Sie</i> , welche der beiden vorgestellten Bewertungen des Bildes am ehesten fachwissenschaftlichen Standards genügt.“	III
interpretieren	Analyseergebnisse im Hinblick auf die gegebene(n) Fragestellung(en) unter Einbeziehung fachlicher und fachübergreifender Kenntnisse zu einer begründeten Deutung bzw. Deutungen zusammenführen	„ <i>Interpretieren Sie</i> das Bild auf der Grundlage Ihrer Beschreibung und Analyseergebnisse.“	III
skizzieren/analysierende Skizzen anfertigen/ mittels erläuternder Skizzen herausarbeiten	Strukturen/gestalterische Phänomene in Einzelskizzen oder Skizzenreihen bezogen auf einen spezifischen Sachverhalt hin visuell nachvollziehbar untersuchen, prägnant klären bzw. erläuternd visualisieren	„ <i>Fertigen Sie</i> zum Aspekt Bildfläche zunächst eine <i>analysierende Skizze an</i> und ...“ „ <i>Visualisieren Sie mittels erläuternder Skizzen</i> die Lage der Materialien bzw. Objekte der Installation und deren Beziehung zueinander.“	II – III
(kritisch) Stellung nehmen/beziehen	zu einem Sachverhalt, einer Aussage oder einer Position ein nach (kritischer) Prüfung begründetes Urteil abgeben	„ <i>Beziehen Sie</i> zu der Aussage des Künstlers über sein eigenes Werk <i>kritisch Stellung!</i> “	III
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und prägnant einander zuordnen	„... und <i>vergleichen Sie</i> diese im Hinblick auf das sich im jeweiligen Werk manifestierende Verhältnis von Mensch und Natur.“	II
wiedergeben	einen Sachverhalt, eine Textaussage, ein Vorgehen oder eine Arbeitsweise bezogen auf vorliegende Materialien bzw. bekannte Zusammenhänge mit eigenen Worten strukturiert und verständlich formulieren	„ <i>Geben Sie</i> die zentralen Aussagen des Textes bzgl. der Problemstellung <i>wieder!</i> “	I – II
zusammenfassen	das bisher Aufgezeigte in seinen wesentlichen Teilen abschließend prägnant herausstellen bzw. gewonnene Teilerkenntnisse zu einer abschließenden Gesamtschau zusammenführen	„... und <i>fassen Sie</i> die zentralen Ergebnisse strukturiert <i>zusammen.</i> “	II